

Moin,  
Moin!

Der Blick aus dem Fenster lässt keinen Zweifel an der Lage: typisch-norddeutsches Schietwetter in Januar-Grau. Wenn ich zu dieser Jahreszeit auf gutes Wetter warte, wird es nichts mehr mit den guten Vorsätzen. Während ich mich, wettergerecht verummmt, gegen den Wind stemme, muss ich mir mantramäßig aufsagen, dass das bisschen Tageslicht, das noch durchfunzelt, wichtig ist für meinen Vitamin-D-Haushalt. Schwer vorstellbar, weil die Welt durch die beschlagene, regennasse Brille noch verschleierter aussieht, als sie ohnehin schon ist. Ich wate durch den Matsch und ärgere mich, dass ich gleich die Stiefel putzen muss. Alles für die Gesundheit! Am Ende aber bin ich froh, dass ich an meinen Zielen festgehalten habe.

Ihre  
Michaela Esche

ZITAT DES TAGES

„Erfolg ist die beste Rache.“

Michael Douglas  
US-Schauspieler

ZAHL DES TAGES

100 Mrd.

Mehr als 100 Mrd. Euro haben die Deutschen vergangenes Jahr beim Online-Shopping ausgegeben, teilt der E-Commerce-Verband BEVH mit.

WORTMUSEUM

Seltene Worte und Redewendungen gefunden und erklärt. Heute:

NACHGERADE

„Man hatte die Hoffnung auf direkte Nachkommenschaft nachgerade aufgegeben“ – klingt nach ganz großem Gelaber: nobel, aber auch zum Augenrollen altbacken. Der Satz stammt aus „Königliche Hoheit“ von Thomas Mann. Den Ausdruck verwendete der Großdichter gern und oft, nachgerade inflationär. Dabei schöpfte er die Bandbreite der Bedeutung voll aus. Das Wort hat es nämlich in sich: Einmal steht es für allmählich, letztlich und schließlich und dann auch wieder für geradezu oder direkt. Wahrscheinlich hat sich der Begriff vor Jahrhunderten aus dem niederdeutschen „nagerade“ (allmählich) möglicherweise in Verbindung mit dem mittelniederdeutschen „rat“ (Reihe, Ordnung) entwickelt. pen

# Im Kampf gegen Trampelpfade

Drei Vereine betreuen den Krupunder See in Halstenbek / Erweiterung der Fläche im Gespräch

Hans-Joachim Kölln

Das Wasser ist durch Sedimente braun bis schwarz: Das gab dem See früher einmal seinen Namen „schwarzer See“. Erst später bekam der 260 Meter breite und 350 Meter lange Krupunder See seine heutige Bezeichnung. Der Wald drumherum ist nicht nur für Jogger, sondern auch für Spaziergänger und Naturliebhaber ein regelmäßig frequentiertes Ziel. Aber das Naherholungsgebiet ist auch ein Habitat für viele Tierarten und der Baumbestand ein wichtiger Beitrag für den Klimaschutz. Und damit diese grüne Lunge am Rande zu Hamburg erhalten bleibt, kümmern sich viele Menschen ehrenamtlich um dessen Erhalt.

Die Bürgerinitiative (BI) Krupunder See gibt es bereits seit 1974.

### Keine Bebauung am See möglich

Damals gab es Pläne, südlich des Sees zwei riesige Gebäude entstehen zu lassen. Das konnte man erfolgreich verhindern. Mittlerweile ist die BI ein Verein und das Gebiet im Besitz der Gemeinde. Seit 2012 sind See und Wald der Öffentlichkeit gewidmet und vor Plänen möglicher Bebauung geschützt.

Der Verein „BI Krupunder See“ kümmert sich ehrenamtlich um die Pflege und Instandhaltung des Geländes, immer in Absprache mit der Verwaltung, aber auch im Schulterschluss mit dem Halstenbeker Sportanglerverein und dem Naturschutzbund (Nabu). Regelmäßig jedoch gehen Mitglieder der Initiative das Waldstück ab und säubern es von Unrat. Zusammen mit Vertretern des Ausschusses für Landschaft und Umwelt werden in jedem Jahr im Rahmen einer Begehung die anstehenden größeren Projekte besprochen.

Seit dem Jahr 2019 zeichnet die ehemalige Kommunalpolitikerin der Grünen, Gudrun Gabriel-Schröder, als erste Vorsitzende für den Verein verantwortlich. Im Gespräch mit unserer Zeitung gibt sie einen Einblick in dessen Arbeit.

### Hindernisse sollen ungewollte Wege sperren

Aktuell gehe es darum, dass Besucher des Waldes nicht auf den Gehwegen bleiben und sich dadurch mittlerweile zu viele Trampelpfade gebildet haben. Dieser Tendenz will der Verein mit Hilfe des Nabu und des Bauhofs entgegenzutreten, indem die Pfade mit natürlichen Hindernissen versperrt werden sollen. Zudem bekam eine weitere Idee des Vereins grünes Licht vom Umweltaus-

schuss: Beim Eingang an der Eidelstedter Straße werden nun mehrere Fahrradbügel installiert, sie sollen die Besucher animieren, ihre Fahrräder nicht mehr an den Bäumen anzuschließen.

Der große Traum jedoch, so Gabriel-Schröder – schon seit dreieinhalb Jahren ständiges Thema zwischen dem Verein und der Politik – ist die Erweiterung des Geländes um eine Fläche im Westen des Sees, auf der sich derzeit eine Baumschule befindet. Das müsse nicht chancenlos sein, auch nicht angesichts knapper Mittel im Gemeindehaushalt, sagt Gabriel-Schröder; der Vorschlag zur Refinanzierung sei einfach. Die neue Fläche könnte als Ausgleichsfläche für Versiegelungen inner-



Der Krupunder See ist nicht nur im Sommer ein beliebtes Ziel für Naturliebhaber.

Foto: Hans-Joachim Kölln

halb des Ortsgebiets dienen. Aktuell käme es beispielsweise für das geplante Gewerbegebiet auf dem Greve-

Areal (B-Plan 62) in Frage. Dort würde der Ausgleich ansonsten, ihres Wissens nach, irgendwo in Tornesch

stattfinden. Für den Klimaschutz in Halstenbek eher keine gute Nachricht, so Gabriel-Schröder